

5. Teil: Der Mann blickt rundum ins All

.....

Die Worte des Mannes, der ins All schaut

2 ...“.....Also möge die Reue vorherrschen im Menschen!“

.....

Die Spottsucht spricht

3 „.... Netze will ich ausspannen mit meinen Worten und alles einfangen, was ich nur kann. Je mehr ich fange, um so mehr habe ich in meinem Besitz. Denn auf diese Weise vermehre ich mein Ansehen, so daß alle bei einem Wort schon von mir erröten. Meinen Bogen werde ich weit spannen mit dem Pfeil meiner Sprüche. Was sollte das schon schaden? Nichts will ich verheimlichen, nichts verschweigen.....“

Die Ehrfurcht antwortet

4 ...“.....da du alles in Unruhe versetzest. Mich aber halten die Berge fest und ich wandle sicher in den Ebenen der Täler, und sie verachten mich nicht. Durch die Höhen wie die Tiefen eile ich und finde an allem, was Gott eingerichtet hat, meinen Gefallen..... du einem jeden, soweit du nur kannst, Unrecht zufügst.“

.....

Das Umherschweifen spricht

6 „Das wäre mir doch ein törichtes Verlangen, wenn ich immerfort an der gleichen Stelle und bei denselben Leuten verkehren sollte. Nein, überall möchte ich mich sehen lassen; überall soll man gelegentlich von mir hören. Wenn man mich allerorts zu Gesicht bekommt, wird mein Ansehen nur gewinnen. Wächst doch überall das Gras und geht doch so frei die Blüte daraus hervor. Wenn es bei den Menschen nicht genauso wäre, welchen Ruhm hätten sie denn sonst wohl zu erwarten? Drum bin ich nun mal so, Mit all meiner Gescheitheit und Gewitztheit, bin wie dieses Gras, komme in meiner Schönheit zur Blüte und zeige mich hier wie dort und überall in voller Deutlichkeit.“

Die Antwort der Stetigkeit

7“....“Wie blühendes Gras zu Heu wird, so wirst du bald mit all deiner verteufelten Künstelei dahinsinken und wie über den letzten Dreck am Wege wird man über dich hinwegschreiten. Bist du doch in deiner unruhestiftenden Erscheinung nur eine Stimme leerer Eitelkeit. Du hast die Worte der Vernünftigkeit noch nicht durchgesiebt. Wie eine Heuschrecke springst du da hin, hier her, dort hin. Wie Schneegestöber wirst du irgendwohin gewirbelt. Von der Speise der Weisheit hast du noch keinen Brocken gekostet, auch nichts vom Getränk wirklicher Maßhaltung genossen. Dein Leben gleicht gewissen Vögeln, die nirgends ein sicheres Nest und eine Heimat finden können. Moder und Asche haften im Grunde an dir, und nirgendwo wirst du jemals zur Ruhe kommen.“

.....

Die magische Kunst spricht

9“.... So gaben sie sich auch selber die Namen von Planeten, weil sie von Sonne und Mond wie auch über die Gestirne große Weisheit und zahlreiche Erfindungen erhielten. Ich aber herrsche und befehle in diesen Künsten, soweit ich nur will.....füge ich mit solchen Künsten und Wissenschaften kein Unrecht zu.....“

Der wahre Gottesdienst antwortet

10“Was ist wohl Gott angenehmer, wenn man Ihn selbst oder nur seine Werke verehrt? Die Geschöpfe, die aus ihm hervorgehen, können doch keinem Ding das Leben verleihen..... hat der Mensch einen bestimmten Ton in der Vernunft; die übrige Kreatur aber ist stumm. Sie kann weder sich selber noch einem anderen helfen, erfüllt vielmehr ihr naturnotwendiges Amt.

Du aber, du magische Kunst, hast nur einen Kreis ohne den Mittelpunkt.... aber die Schöpfung selbst wird dir Ehre und Besitz wegnehmen und dich wie einen Stein in die Hölle werfen, weil du ihr den Namen ihres Gottes geraubt hast. Daher werden alle Völker der Erde über dich klagen, denn du verhöhnst sie durch die Lästerung Gottes. In die Irre führst du sie bei ihrer Gottesverehrung.....“

.....

Der Geiz spricht

12 „Ich bin doch kein Narr! Immerhin bin ich klüger als jene, die da auf den Wind warten und von der Luft ihren Lebensunterhalt erwarten. Ich raffe alles an mich..... Ich nehme mir nur, was ich will und eigne es mir an durch meine Geschicklichkeit.“

Die Antwort der reinen Genügsamkeit

13 „....“.... Du bist der offenstehende Rachen eines Wolfs, der alles verschlingen will. So liegst du da in deiner Herzenshärte, vollkommen von Gott verlassen, da du nicht mehr auf ihn vertraust. Hart und roh, ohne Mitleid bist du..... Wie ein Wurm sich in seiner Höhle verkriecht, so lehnst auch du, du billiger Bauer, den wirklichen Wohlstand von oben ab, da aber auch nichts dir genügt.

.... Und wozu sollte ich mehr wünschen, als ich brauche? Weil ich Barmherzigkeit für alles aufbringe, ist mein Gewand aus weißer Seide und weil ich milde gesonnen bin, wo es um die Lebensbedürfnisse geht, ist mein Kleid mit kostbaren Edelsteinen geschmückt. Daher wohne ich im Palaste des Königs. Und es fehlt mir an nichts, was nur mein Herz begehrt. Am Gastmahl des Königs nehme ich teil, da ich des Königs Tochter bin. Du aber, du nichtswürdiges Stück, du magst den ganzen Umkreis der Erde durchlaufen: deinen Bauch wirst du dennoch nicht vollkriegen!.....“

.....

Der Weltschmerz spricht

15 „..... Würde Gott um mich, so könnte mich doch solche Not nicht treffen. Nichts Gutes bringt es mir ein, daß ich mein Vertrauen auf Gott setze. Wenn ich mich auch am Göttlichen freute, so nähme dies doch die Mühsal von mir weg. mir jedenfalls hat Gott im großen und ganzen nichts Gutes erwiesen..... Würde Er mir auch nur etwas Gutes erweisen, so hätte ich einen Beweis für Sein Dasein..... Geschaffen zum Unglück und im Unglück geboren, lebe ich ohne jeden Trost dahin. Ach, was nützt denn das Leben ohne Freude!.....“

Die himmlische Freude antwortet

16 „...“O bist du blind und blöd! Du weißt ja nicht, was du daherredest! Gott schuf den Menschen als ein liches Wesen, aber wegen seiner Untreue führte ihn die Schlange in diesen See des Elends. Doch blicke nur einmal auf zu Sonne und Mond und zu den Sternen, schau dir doch an die ganze Pracht des irdischen Grünens..... Du bist im Grunde nur listig und hinterlistig, bist ohne Ehrfurcht....., da du nicht siehst, und erkennst, wo Gottes Heil liegt..... Eilt dir der Tag entgegen, so nennst du das Nacht. Steht dir das Glück vor der Tür, so sprichst du vom Fluch. Und steht es gut mit all deinen Angelegenheiten, behauptest du, es ginge schlecht.....“

17 „.... Wirf nur einmal einen Blick auf die Lebensweise der Vögel unter dem Himmel und der Giftwürmer unter der Erde: Ohne Rücksicht auf Wert oder Unwert verschlingen sie einander. So steht es auch mit der Gunst und Mißgunst der Welt. Es ist nicht alles daran zu

verwerfen: Nützliches reinigt das Unnütze und Wertloses das Wertvolle, so wie Gold im Feuerofen geläutert wird..... Wert oder Unwert schätze ich lediglich nach Gottes Satzung ein. Die Seele gibt Zeugnis für die himmlische Heimat, das Fleisch für die irdische Wohnung: Das Fleisch bedrängt die Seele, die Seele aber zügelt das Fleisch. Denke also einmal darüber nach, wie töricht und verblendet das ist, was du daherredest!"

.....

Die Wasser, geschaffen zum Heil der Menschen

20 Der Schöpfer aller Dinge...ließ diese Wasser nicht allein zum verschiedenartigen Gebrauch der leiblichen Bedürfnisse auf der lebendigen Erde flüssig werden, sondern bestimmte sie auch zum Heil der Menschenseelen in der Waschung der Taufe.....

Alle Menschen stehen unter Gottes Schutz

21 Denn der allmächtige Gott verteidigt die ganze Welt und alle, die darin wohnen, mit dem Geheiß seiner Schutzmacht. Was die Menschen sind, das haben sie von ihm empfangen, so sehr sie ihn auch auf verschiedene Weise verehren, anrufen oder anbeten, um seiner Vorschrift zu dienen. Aber auch die, welche ihm den Dienst verweigern, bleiben gleichwohl unter seinem Schutz, da sie von ihm geschaffen sind. Und so sehr sie sich auch sträuben, selbst im Widerspruche dienen sie noch ihm auf die mannigfaltigste Weise..... so verbinden und stärken auch die Wasser alle irdischen Dinge. Indem sie nämlich die Menschen, die dem Unglauben verhaftet waren, durch das Bad der Taufe zu einem neuen Leben zurückführen, gewinnen sie alles wieder..... Da sie so mit ihrer Sammlung den Erdbereich tragen, tragen sie auch das Ganze.....

Die Wasser binden alles Irdische

22 Ohne Wasser würde nichts auf der Welt wachsen, noch vergehen, noch verteilt werden. So festigt auch die Seele den gesamten Organismus, weil sie mit der Glut des Lebenshauches das Fleisch belebt und den Leib zugleich zusammenfügt, solange sie in ihm weilt.

Der Abgrund hält alles Irdische

.....

Der Abgrund wird allein durch Gottes Kraft gehalten

.....

Der Abgrund gleicht einem Brunnen

.....

Gottes Kraft macht die Wasser fließen

.....

Gott hält die Weltelemente in seiner Gewalt

27 Stärker ist diese Gewalt als alles, und alle Dinge trägt sie, damit sie nicht vor der Zeit, die für sie vorgesehen und von ihm gesetzt wurde, erschüttert würden oder auch nur in Furcht gerieten, um so ihre Furcht auch auf die übrigen Geschöpfe zu übertragen.

Gott ermahnt die Gläubigen zur Buße

28 Seine Züchtigungen sollen sie erfahren, wenn sie sich nicht mit dem vollen Ansturm ihrer Herzen der Bußgesinnung unterwerfen.

Der Seele Streben zu Gott

29 Die Seelenkräfte erhalten nämlich durch Gottes Beistand Stärkung und Stetigkeit gegen die Künste des Teufels. Gott steckt in diesen Seelenkräften durch die Macht der zu den verborgenen Mysterien herniedersteigenden Geheimnisse..... und zwar so, daß Er beim Wirken der guten Werke zugleich auch über der Seele wie über einem Abgrund steht, indem Er ihr durch gerechte und treue Werke Heiligkeit einflößt..... Wo sie (Tugendkräfte) im Ausbruch der Tränen das gute Werk durchfeuchten, damit es nicht welke, halten sie alles zusammen.....

Gottes Gebote erfüllen die Seele ganz

30 In gleicher Weise ist die Seele auch das Bauwerk und der Tempel des ewigen Schöpfers.....

Vom Aufstieg der Seele von Tugend zu Tugend

31 Wenn die Seele im Menschen dem Heilswege folgt, wirkt Gott auf vielfache Weise in ihr und mit ihr so wunderbare Werke, daß sich die anderen Menschen an dem noch Unbekannten entsetzen oder verwundern.....

Gott hält die Versuchungen durch die Menschwerdung Seines Sohnes in Schranken

32 Denn der eingeborene Gottessohn ist auf dieser Welt unter den Menschen sündenlos gewandelt und gab Seinen Gläubigen Beispiele, wie sie die irdischen Lüste ablegen können, um sich die höheren Werte anzustreben und alles das liebzugewinnen, was in der Heiligkeit lebt.

Durch Seine Wunder mahnt Gott zur Buße

33Die aber die Worte Seiner Ermahnung in den Wind schlagen, werden durch Seine Geißeln scharf gesüht..... Daher soll einer in Reue seinem Körper das Widrige zumuten, wenn er im Hause Gottes als getreu erfunden werden will.....

Lukas mahnt zur Buße

34Da Gott Mensch geworden, fand Er in dieser Seiner Wohnstätte etwas, was Ihm sehr gefiel, nämlich dem reuigen Menschen die Sünden nachzulassen. Denn der Sohn Gottes war in Seinem leiblichen Leben von der Jungfrau sündenlos empfangen und geboren worden, und so blieb Er auch in dieser Unschuld, da Er ganz allein so gerecht entstanden ist. Und so hat es Seinem höchsten Vater gefallen, daß Er den Seinigen die Macht gebe, all jenen, die sich der Reue unterwerfen, die Sünden zu verzeihen....

35 Wer aber unter den Menschen, die derart in Schuld geboren sind, wird euch...zeigen, dem auferlegten Strafmaß der Rache des Herrn ohne die Buße zu entkommen?..... Wirket also das Werk des Glaubens, damit ihr von den Sünden freikommt! Vertraut getreu auf Gott, nahet euch Ihm unter Weinen und Flehen und verlaßt eure krummen Wege!..... Denn Gott allein und kein anderer kann euch frei machen. Mit jener Gewißheit aber, welche die Wahrheit selber ist, verkündige ich euch, die ihr dies mit gutem Willen anhört, daß der Schöpfer aller Dinge in der Kraft Seiner Gnade die gläubigen Menschen wieder aus der äußersten Verhärtung ihrer Ungläubigkeit zu sich zurückkehren läßt, sie alle, welche die Wahrheit und den wahren Glauben pflegen und Kinder der höchsten Glückseligkeit sein wollen.....

Der schöpferische Geist der Gerechten vertreibt die Laster

.....

Von der Spottsucht

37 indem sie bald diesen, bald jenen spielerisch zum Bösen reizt und ihnen keine Ruhe mehr gönnt..... da alle, die dieses Laster lieben...das Schlüpfrige einer eitlen Lebensweise annehmen, indem sie in der Torheit ihres Herzens alle Interessen hierhin oder dorthin, ganz nach ihrem Eigensinn, verschwenden..... Weil dieses Laster nämlich eine abscheuliche und maßlose Schmutzigkeit in die Gesinnung solcher Leute bringt, raubt sie ihnen auch auf alle nur mögliche Weise die Ehrfurcht und Scham..... Ihr gibt die Ehrfurcht die rechte Antwort und sie hält sie für nichts weiter als einen Dreck unter dem Schuh.

Vom Umherschweifen

38 E in solcher Mensch läuft in seiner Unbeständigkeit wie ein Vagabund daher, indem er alles, was recht geordnet ist, zur Maßlosigkeit verleitet und selbst Gott so verehrt, als

ob es schließlich auch mit ihm ein Ende haben müsse..... er weder das Himmlische mit Freude noch das Irdische mit ernsthafter Besorgnis bedenkt..... seine Gesinnung, im Überdruß verfangen, ohne das Ehrgefühl eines besonnenen Verhaltens geblieben ist, obgleich er von den Menschen den Anschein von Tüchtigkeit und Ehrbarkeit erwecken möchte..... auch wenn sie in den so vielseitigen und mannigfachen Eitelkeiten all der Welt Dinge und auf der Jagd nach immer neuen Vergnügungen und Versuchungen ihre Zerstreuung suchen. Dabei finden sie weder einen rechten Anfang, noch bringen sie etwas recht zu Ende, werden vielmehr in ihrem Wankelmut wie in einem unruhigen Gewölk durcheinander gewirbelt. Überall suchen sie nur und immer nur vermögen sie fremde Behausungen aufzusuchen..... sie keinem recht klarmachen können, was sie im Grunde eigentlich wollen. In ihre Eigenheiten verbohrt, bringen sie nur das zustande, was keine heilsame Ruhe und keine wahrhafte Sicherung einträgt. Suchen sie doch nur überall umherzuschweifen und ihre üblen Scherze anzubringen.....

Worte des Hohenliedes

39 Ich aber, ich vergleiche die große Liebe des Schöpfers zu Seinem Geschöpfe und der Geschöpfe zum Schöpfer mit jener Liebe und Treue, mit der Gott den Mann und das Weib zu einem Bunde zusammengab, auf daß sie schöpferisch fruchtbar würden.....

Weiter vom Hohenlied der Liebe

40 Deshalb darf die Schöpfung...nach einer Weide verlangen, nach einer Heimat, die Er aus seiner Fülle zu schenken gedenkt und die vom Geschöpf schöpferisch ausgebaut werden soll, damit es nicht länger in der Irre jenen Götzenbildern nachrenne, die sich trügerisch den Namen der Gottheit anmaßen..... die Demut Deiner Menschwerdung hat all Dein Werk durchtränkt..... in der Zeit von Deiner Auferstehung bis zur Himmelfahrt durch diesen Heiligen Geist das alte Gesetz zu viel größerer Tiefe umgewandelt wurde. Schicke nicht noch einmal meine Wege auf jenen Irrgang, damit ich nicht abermals die Gebote des Alten Bundes zu durchlaufen habe oder die Wege der alten Philosophen, die zwar mit dir im Bunde waren, als sie durch göttliche Einhauchung alles, was sie zu sagen hatten, in höchster Weisheit hervorbrachten.....

Von der magischen Kunst

41 Denn die Menschen stöbern bei der müßigen Duforschung vieler fernliegender Dinge durch des Teufels List in den Geschöpfen auch recht viel Eitles auf, wobei sie Gott verlassen, um auf jeglichem Gebiet nur das aufzuspüren, was sie wollen..... all das, was sie wissen wollen, mit Hilfe diabolischer Blendwerke in der Natur zu erforschen suchen..... Sie setzen nicht das Endziel ihres Tuns in vertrauensvoller Hoffnung auf Gott; sie zeigen vielmehr nur Härte und Rauheit...als schlimmes Ergebnis ihres Charakters..... pflegen beide miteinander so sehr gemeinsame Sache zu machen, daß man sie kaum voneinander trennen kann,

weil man von beiden Lastern naturnotwendig zugleich besessen ist.

Weiteres von der Magie

42 Während nämlich diese Menschen ihre Studien auf weitschweifige Nichtigkeiten werfen, nehmen sie im Gehör ihrer Herzen zahlreiche Einflüsterungen der schlimmen, höllischen Frevel auf..... Auf diese Weise werden sie aufgeblasen, als seien sie Götter. Denn die Ungläubigen, welche die diabolischen Überredungskünste voll Freude aufnehmen, lassen ihnen vielfache Verehrung zukommen, indem sie diese im innersten ihres Herzens aufnehmen und verehren..... machen sie sich mit schlechten Methoden den Stolz zu eigen..... die Menschen mit jenen schlimmen Methoden, ohne Widerstand zu leisten und nur noch den Reizungen der bösen Geister (mitsamt der ihnen dienenden Geschöpfe) verfallend, diese als Freunde der Verderbnis an sie locken. Das Dämonische heißen sie ihre Götter und dieses verehren sie nun an Stelle Gottes. Mit ihrer Hilfe untersuchen sie die verschiedensten Nichtigkeiten und Verkehrtheiten der magischen Künste und dies alles tun sie nur deshalb, um alle Wunschvorstellungen ihrer unsauberen Gesinnungen sowohl in sich selber wie auch bei anderen Leuten umso schneller und leichter durchführen zu können..... Ihm stellt sich der wahre Gottesdienst mit seiner Antwort entgegen und er ermahnt die Menschen, angesichts der Nichtigkeit solcher Täuschungsmanöver wieder zu Verstand zu kommen.

Vom Geiz

43 weil sie (Gestalt des Geizes) keine einzige Angelegenheit nach ihrer Vorstellung zur Vollendung bringen kann..... sie Irdisches und nicht Himmlisches ersehnt.... sie nichts Ehrenhaftes in ihrem Wollen betreibt..... Aus Wenigem will sie nämlich Vieles und aus Mäßigem etwas Gewaltiges zurückbekommen.... sie andere Leute für ihre eigenen Interessen umbringt..... sie all ihre Schritte auf den Weg der Wildheit und der Beute hinlenkt, wobei sie keinen schont, um möglichst viel an fremdem Gut in ihre Hand zu bekommen.

Weiter vom Geiz

44 Dabei verteilt sie großspurig nach eigenem Ermessen reichliche Geldspenden unter die weltlichen Leute, die der irdischen Sorge obliegen.... sie nur das macht, was sie will.....

Noch einmal vom Geiz

45 Im Bund mit den Herzen aller Ungläubigen zeigt der Geiz die Unruhe dieser Welt an. Mit all seinen Kräften ist er darauf aus, daß sich die Menschen gegenseitig zerfleischen..... Nirgendwo hat er einen höheren Wert, vielmehr immer nur diese irdische Sorge im Sinn..... Menschen, die diesem Laster sklavisch ergeben sind, haben nirgendwo Halt und Sicherheit, sie vertrauen nicht auf Gott, geben sich vielmehr voller Leidenschaft immer nur den sie bedrängenden Nöten des Tages hin..... Denn der Geiz ist es, der in ihnen die Verkehrtheit der

schlechten Werke bestärkt und sie durchführt und der so die Lauterkeit eines guten Gewissens in den seligen Menschen zerstört, indem er ihnen ihr Eigentum wegnimmt, um dieses für sich zu horten.... Ihm leistet die reine Genügsamkeit Widerstand.....

Der Prophet Jeremias spricht

46 Den Lohn der Pein erhielten sie, weil sie die rechtmäßigen Satzungen vernachlässigten, sich in der Herrschaft über ihre Völker selber zu Göttern machen und aus Habgier die Besitztümer ihrer Untertanen durchgebracht haben..... Sie eignen sich in unrechtem Erwerb und über unrechte Schauspiele das Silber der Sterblichkeit an wie das Gold des Verderbens, indem sie darauf ihre Hoffnung werfen, weil sie nur noch Sinn für irdische Dinge haben und auf keinen höheren Wert mehr achten. Sie setzen sich für die Ausweitung ihrer Schätze weder eine zeitliche Grenze noch ein räumliches Maß, weil sie das Silber eines guten Gewissens, in welchem sie die Schätze heiligmäßiger Werke für die himmlische Harmonie speichern könnten, nicht wollen..... Das Silber lenken sie auf die verschiedensten Wege ihres Vertrauen hin und von irdischen und hinfälligen Sachen lassen sie sich in Unruhe halten, als ob da etwas verlorengehen könnte..... Den Glauben und die Unterwürfigkeit Gott gegenüber lehnen sie ab, um auf der Erde zu machen, was sie wollen, wobei sie sprechen: „Alles, was Gott will, das wirkt Er auch. Und so tun auch wir, was wir wollen!“ All ihre Unrast heften sie auf das Vermögen äußerer Schätze, ganz nach dem Trieb ihrer Herzen, ohne noch irgendeine Sorge für das Heil ihrer Seelen aufzubringen. Daher begreifen sie überhaupt nicht ihre schlechten Taten und sie finden dabei weder einen Nutzen noch ein Verdienst zu ihrem Heile. Alles, was sie auch tun, wird ausgelöscht wie glimmende Kohle und im Ausüben ihrer Habsucht sterben sie im Tode.

Vom Weltschmerz

47 Wenn nämlich die Geizhalse nicht das kriegen, was sie wollen, fallen sie in eine Traurigkeit, aus der sie sich nicht leicht erheben können..... bekommen diese Menschen Angst vor den ewigen und geistlichen Werken, aber auch Furcht vor den hinfälligen und weltlichen Schrecken und zwar so sehr, daß sie weder in jenen noch in diesen ruhig schaffen können, um sich darin auf gute und rechtschaffene Weise vorzuarbeiten, daß sie vielmehr in ihrer Feigheit bestrebt sind, unter der schlimmen Bedrückung ihrer Herzen zu bleiben..... Daher bringen sie weder für sich noch für ihre Mitmenschen irgend etwas an Liebe auf, da sie weder in freudigen noch in traurigen Tagen, weder in glücklichen noch in unglücklichen Verhältnissen jemals ein dauerhaftes Vertrauen zeigen.

Weiter vom Weltschmerz

48 Weder an Gott noch an der Welt haben sie eine rechte Freude, noch können sie voll und ganz auf ihr eigenes Werk bedacht sein.....

Nochmals der Weltschmerz

49Ihm antwortet die himmlische Freude und sie ermahnt getreulich die Menschen, alle Bitterkeit ihres traurigen Gemütszustandes von sich zu werfen und Gott in Freude anzuhängen.

Die Gestalt des Strafeifer Gottes

.....

Aus dem Buche Exodus

51 Denn der Herr hat, gleichsam in der Mitte des Todes, alle Gläubigen, die der Bosheit erlegen, durch seinen Sohn in der Wiedergeburt des Geistes und des Wassers zum Leben zurückgebracht, indem Er, angefangen von den Propheten und Weisen bis hin zu jenen Sklaven, die in der Sünde gefesselt lagen, alles Übel vernichtete und das alte Gesetz zu einem besseren umwandelte..... Die ganzen Frevel der Götzendienerei hat Er überwunden, da Er diese Götzenbilder vernichtet hat.....

Christi Blut verband sich der Jungfräulichkeit

52 Das unschuldige Blut Christi und Seiner Märtyrer verband sich der Brautschaft der Jungfräulichkeit. Davon wurde der Teufel beschämt..... er die Laster gegen die Tugenden bewaffnete.....

Wie Gott die alte Schlange überwindet

53 Sie alle werden mit dem alten Verführer vernichtet und ins Nichts zurückgeführt werden. Dann wird die Macht der Gottheit im unversehrten Heil erscheinen, weil sie ihren Feind überwunden hat..... Gott nimmt ja die Sünder in ihrer reumütigen Gesinnung auf, die wieder zu leben beginnen, sobald sie ihre Sünden und das Dürrewerden in der Sünde verlassen und sobald sie die Umkehr aus ihrer Schuld mit den Tränen einer reumütigen Gesinnung vollziehen. Wer aber in ihm die Sehnsucht nach dem Leben besitzt, der nehme diese Worte an und berge sie im innersten Gemache seines Herzens.

Die Spottsucht

54 für alle Worte und für jedes Tun immer nur ein Hohngelächter übrig zu haben.

Vom Fegefeuer der Spottsucht

.....

Von der Buße für die Spottsucht

.....

Vom Laster der Spottsucht

57 Alles vielmehr, was wahr ist, versucht sie im Schatten ihrer spielerischen Wortgefechte zu entwurzeln. Das alles macht sie mit einem gewissen Zischeln, ganz nach der Art der Schlangen. Mit ihren gotteslästerlichen Worten, die sich gegen Gott und die Menschen stellen, überläßt sie sich einer äußerst schlechten Gewohnheit.... Wer aber Gott mit lauterem Herzen und mit zuchtvollem Geiste lieben will, der treibe das Gift dieses höhnischen Verhaltens aus sich heraus, damit er später nicht weinen muß, wo er sich ergötzen möchte....

Das Umherschweifen

58 Diese Geister machen den Menschen die unstete Lebensart vor und sie bringen sie dazu, daß sie keinen geordneten Lebenswandel mehr anstreben.

Vom Fegefeuer für das Umherschweifen

59 die immer nur von Ort zu Ort herumirrten und sich ganz daran gewohnt hatten, einfach so zu vagabundieren. Denn ihres Umherschweifens wegen, durch das sie Schuld auf sich luden.... Wegen der Vergnügen, die sie dort hatten..... und statt der Mannigfaltigkeit immer wechselnder Sensationen.....

Von der Buße für das Umherschweifen

.....

Vom Laster des Umherschweifens

61Dieses Umherschweifen ist gleichsam eine Tochter des Ungehorsams. Auch wird es oft in Gesellschaft sexueller Ausschweifungen angetroffen. Selbst wenn sie diesen nicht in der Tat verfallen, so sind solche Vagabunden doch lüstern nach ihrem Umgang, suchen immer wieder neu ihren Anblick und unterwerfen sich auch so ihrer Knechtschaft. Auch sind sie entweder toll begeistert oder völlig lauwarm oder aber sie brechen aus irgendeinem Grunde aus: Jedenfalls gleichen sie einem total versalzenen Essen. Rechte Freude oder wirkliche Traurigkeit bringen sie nicht auf. Keine Weissagung schaut sie an, und die Weisheit selber kommt mit ihnen nicht ins Gespräch..... es bleibt bei keinem nützlichen Werk....

David spricht

62 „Habe deine Freude im Herrn, und Er wird alles Verlangen deines Herzens stillen“ (Ps 36, 4).

..... Wenn du auf diese Weise aus deiner Bedürftigkeit heraus zu Gott aufseufzest und wenn du um der Bedürftigkeit deines Bruders willen zu Gott aufschreist, dann nähert sich mit solchen

guten und heiligmäßigen Werken der Tugend Duft der göttlichen Liebe, und Gott zögert nicht, solche Bitten mit ihrem gerechten Flehen zu erfüllen.....

Die magische Kunst

.....

Vom Fegefeuer für die magische Kunst

.....

Von der Buße für die magische Kunst

.....

Die Verblendung der Zauberer

66 Daher versuche ich, alles, was ich will, in der Welt zu erforschen..... Indem er nämlich mit seinen schlechten Forschungsmethoden immer nur auf die Natur starrt, löscht er den Anblick seiner eigenen Seele aus. Und indem er die schlechten, verkehrten und nichtsnutzigen Handlungen und all das, was gegen die Natur und das Heil des Menschen ist, zur Durchführung bringt, schickt er seine eigene Seele in den Untergang.....

Der Geiz

67 Diese Geister halten den Menschen den Geiz vor und sie bringen sie dazu, immer mehr und noch mehr zu erraffen.

Von den Strafen für den Geiz

68 Wegen der unaufhörlichen Gier ihres Geizes.....

Von der Strafe für die Räuberei

.....

Von der Strafe für die Diebe

.....

Von der Buße für die Geizigen

.....

Von der Buße für die Räuber

.....

Von der Buße für die Diebe

.....

Von der Buße eines Menschen, der alles an sich zieht

.....

David spricht

75 Daher sieht auch Gott in Seiner unergründlich tiefen Schau, mit welchem Eifer sie (Seele) Ihn versteht und sucht, aber auch, mit welchem Trotz sie ihn verleugnet und vernachlässigt, da Er einem jeden nach seinem Werk die rechte Vergeltung erstattet.

Der Geiz raubt den Leib des Menschen

76 Das Laster der Habgier ist ein äußerst schlechtes Übel und führt gar viele in den Untergang

Warum der Räuber den Satan nachahmt

.....

Warum der Dieb dem Teufel gleicht

.....

Worte des Evangeliums

.....

Der Weltschmerz

.....

Vom Fegefeuer für den Weltschmerz

.....

Von der Buße des Weltschmerzes

.....

Vom Grausen erregenden Weltschmerz

.....

David spricht

84 Nachdem Ich dem Menschen sein Heil und seine Heimat gezeigt habe, er Mich aber in seinem Mißtrauen vernachlässigte, muß nach rechtem Gericht Mein Strafeifer diesen

Menschen nun prüfen, weil er es verschmäht hat, das Gute, das Ich ihm aufzeigte, auch anzunehmen.

Die Satansschar streitet mit den Lastern wider die Menschen

.....

Die seligen Geister eilen den Menschen zu Hilfe

86 Sie halten die Kräfte der gesamten Erde wie auch die Kräfte aller natürlichen Elemente in der Macht Gottes zusammen und sie bringen auch die Handlungen der Heiligen vor Gottes Thron, um sie dort beurteilen zu lassen.

Der Leib wird seiner Sünden wegen gezüchtigt

.....

Der Obere soll die Eigenschaften und die Verfehlungen seiner Untergebenen erwägen

.....

Wie ein Lehrer reden sollte

.....

.....

Was ein Meister vermeiden soll

91 Ein Meister aber, der hinterlistig mit unbilliger Härte über die Guten und Gerechten, die ihm untergeben sind, herfällt, gleicht den Juden, welche den Stephanus gesteinigt haben. Und wer die Unschuldigen und Heiligen anfällt, um ihnen die guten Werke durch unrechten Raub wegzunehmen, der verdient den Namen eines Wolfes. Wer aber mit eitlen und verbrecherischen Menschen Gemeinschaft hat, die ihre Schlechtigkeit verharmlosen möchten, darf ein Dieb genannt werden. Daher soll er von den Gläubigen zurechtgewiesen werden, damit er die Herde des Herrn nicht zerstreue..... Die da Gutes tun, soll er (der gute Meister) mit der Zither loben und mit den wertvollen und besten Schülern soll er sich gemeinsam freuen.

Der gute Lehrer gleicht dem reinen Äther

.....

Gute Schüler sind wie der Wagen des Meisters

93so wie auch die Planeten der Sonne beistehen..... so wie auch die Planeten der

Sonne dienen.

Vom guten und vom bösen Werk

94 Jedes Werk, welches der Mensch wirkt, richte er auf Gott aus, weil das Werk des Menschen, das sich auf Gott richtet, im Himmel leuchten wird.... Wenn nämlich ein Mensch den Eigensinn seines Wollens aufgibt, kauft er sich gleichsam einen kostbaren Edelstein und hängt ihn sich an seine Brust und so wird auch seine Reue vor Gott, zur Verwirrung der trügerischen Schlange, immerdar leuchten.

Die Beichte der Sünder weist hin auf die Dreifaltigkeit

.....

Gott wird von Engeln und von Menschen gerühmt

96 da sie mit Zithern und im Wohlklang und mit allen Stimmen Sein Lob ertönen läßt, weil dies ihr Amt ist, so soll Gott auch von den Menschen gepriesen werden. Erscheint doch der Mensch unter zwei Gesichtspunkten: Er singt Gott sein Lob und er übt sich in guten Werken. So wird Gott erkannt durch sein Rühmen und durch die guten Werke erblickt man Gottes Wunder in ihm. So ist denn der Mensch durch seinen Lobpreis engelhaft, durch sein heiligmäßiges Tun aber Mensch.....

Den Seelen der Verstorbenen eilen die heiligen Werke der Lebenden zu Hilfe

97 Jenen Seelen aber, die nicht in der Vergessenheit sind, sondern noch im Gedächtnis höherer Glückseligkeit lebendig, eilen die Gebete und Almosen sowie auch andere heiligmäßigen Handlungen der noch Lebenden zu Hilfe, und sie bringen denen das Heilmittel der Erlösung, die da noch in den Strafen des Fegefeuers weilen.

Vom Fegefeuer, dem irdischen Paradies sowie dem Licht des Himmels

.....

Der Weltstoff wird am Jüngsten Tage wiederhergestellt

99Dann wird die Welt wieder strahlen, so wie sie in ihrem Urstand geleuchtet hat.

Die Gebete steigen durch den Geist auf zu Gott

100 Wenn nämlich der Mensch aus der Gabe des Heiligen Geistes Gebete in seinem Herzen spricht, dann können diese Bitten, in Lauterkeit vorgetragen, nicht mehr aufgehalten werden, steigen vielmehr auf vor Gottes Angesicht.

Von der Fürbitte für die Abgeschiedenen

101 Denn der Mensch wird von Gott gar sehr geliebt, wenn er Ihm im Eifer dient.

Vom Almosen

102 Wenn nun ein Mensch aus seinem Eigentum, das er vor Gott in Besitz hat, Almosen anbietet, dann erinnert sich Gott an die Opfergabe des Abraham und wie er dessen Sohn geschont hat, so schont er auch jene, für die dieser Mensch ein Almosen anbietet, je nachdem, was sie wert sind.....

Vom guten Willen

103 Denn das gute Wollen ist vor Gott ein äußerst süßer Duft, wie schon im Alten Bund Gott weniger durch das Blut der Böcke erfreut wurde als durch den guten Willen der Menschen.

Von der Mühsal um Gottes Willen

.....

Vom Engel, der ein Mörder ist

105 Wer aber auf keinerlei Weise Gott dient, den schlägt er durch den mörderischen Engel äußerst hart wegen der Nichtigkeit seines Herzens. Daher soll der gläubige Mensch nicht aufhören, sich für andere wie für sich selber auf Gott hin zu mühen, damit Er, der die Herzen der Menschen durchschaut, seine gerechte Arbeit und seinen guten Willen zurückerstatte, wie ja auch ein jeder Mensch für sein Werk gerecht entlohnt wird.

Dies ist gesagt über die Seelen der Büßer, die geläutert und gerettet sein wollen, und es ist die Wahrheit. Der gläubige Mensch achte darauf und er eigne es sich an im Gedächtnis seines guten Gewissens.

Es schließt der fünfte Teil